



Protokoll der 7. Sitzung des 18. Studierendenparlaments, 6. Dezember 2010

Sitzungsleitung: Benjamin, Maxi, Johannes, Lisa

Beginn: 18: 53 Uhr

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Tagesordnung p.A. angenommen

2. Bestätigung des Protokolls der 6. Sitzung des 18. StuPa vom 18. November 2010

p.A. angenommen

3. Mitteilungen und Berichte

3.1 Mitteilungen des Präsidiums

Mandatsverluste: (1xBildungsstreikliste, 1xRCDS, 1xBauernpartei)
Antwortschreiben zu Recyclingpapier von Herrn Eveslage vorgelesen

3.2 Bericht des RefRats

FaKo (Peter) mit Jahresrückblick: Florian und Peter von FRIV als FaKo-Referenten wiedergewählt, Bestätigung durch StuPa am 20.12.; haben Fachschaften besucht und das Referat dort vorgestellt und Probleme aufgenommen (aktuelle Liste aller Fachschaften erstellt); Internetpräsenz wurde deutlich verbessert und die FRIV hier vom Referat ein Stück unabhängig gemacht, außerordentliche FRIV-Sitzungen zum Bildungsstreik und mit Herrn Olbertz zu seinem Programm als Präsident der Uni; Satzungsänderung noch im Prozess.

Öko (Hartmut): betreut weiterhin Kongress gegen rechte Biopolitik.

HoPo (Gerrit): Exzellenz-Initiative schwebt noch im Raum; bzgl. Aktionsbündnis gegen Studiengebühren inaktiv, wegen Zeitproblem; viel Kleinkrempel; zwei neue Vizepräsidenten wurden gewählt: interessante Sache.

Finanzen (Johannes): Neue Leasingverträge für Kopierer für Mon-Bijou-Str. 3 und RefRat (Dank an RefRat-Techiker) unterschrieben; S-Bahnrückzahlungsgeschichte fast abgeschlossen, gibt noch Unklarheiten bei der Charité wegen 2. Zahlung an Studierende, die sich zum SoSe 2011 nicht neu immatrikulieren; Info an und Gespräch mit Initiativen wie sie ihren Haushalt beantragen und planen können; Endabrechnung mit VBB für SoSe 2010; Haushalt 2011 und Nachtragshaushalt 2010 erstellt.

LuSt (Imke): Adlershofsprechstunden haben begonnen; an Landes-Astenkonferenz teilgenommen; Anwesenheitslisten; diverse Plänkeleien (nicht existierende Studiengänge, Einklageberatung, Urlaubssemester, verstärkt Versuche Studierende aus alten Studiengängen zu verdrängen).

Alex (Monarchisten): Artikel und Interviews, sind die verlinkt? Wenn nicht, könntet ihr einen "Pressespiegel" einrichten

Imke: sind nicht auf der RefRat-Seite verlinkt, wir schauen mal, wie wir das am besten zugänglich machen können

3.3 Wahlvorstand (Micha)

Vorsitzende, Sabine wurde gewählt; 17 Listen sind zur Wahl des 19. StuPa angetreten; Wahlberechtigung von wenigen Einzelpersonen muss noch geklärt werden;

Kostenvoranschläge für Wahlbroschüre eingeholt (nur von Druckereien, die ihre Angestellten ordentlich bezahlen); Listen-Vorstellungsrunden für uninteressiertes Publikum ist nicht geplant; Aufsteller für Wahlwerbung im Januar sind organisiert

Alex (Monarchisten): Ist der Wahlvorstand bereit die Vereinbarung mit der Mensa-Nord zu erneuern und eine Erweiterung auf Mensa-Süd zu erwägen? Soll das hässliche Logo wieder verwendet werden?

Micha (WV): wir sammeln keine Wahlbroschüren ein und teilen sie nicht aus, dafür seid ihr verantwortlich, Vereinbarungen werden direkt mit Studentenwerk geregelt und nicht mit Mensaleitung

Göde (Bildungsstreikliste): wo das Wahllokal in Adlershof? Motorenprüfstand ist nicht barrierefrei.

Micha (WV): das Logo wurde abgewandelt und Urheberrechte wurden an den Wahlvorstand übertragen; Problematisch, dass die Wahl in Adlershof sichergestellt werden kann... auf jeden Fall Barrierefreiheit gewährleisten, wo auch immer

wahl@refrat.hu-berlin.de

3.4 Hiskom (Micha)

Arbeit fortgesetzt, erfolgreich beim Komplettieren, aber es fehlt das Geld; es wurden noch 6000 Euro von der TU eingeworben (u.a. für 12 verschiedene Schwerpunkte für Stadtrundgänge), Fertigstellung für 10. Februar geplant; alle Projekte bis dahin realisierbar, neuer Haushalt für 2011 wird erstellt

4. Wahlen und Bestätigungen

Wahlkommission: Peter (Bildungsstreikliste), Silvia (LuSt), Chamberlin (LiLi), bzw. ab 4.4 Raphael (BuF)

4.1 Referat für Soziales

Resa (als Co-Referentin) und Mathias (als Haupt-Referent) stellen sich zur Wiederwahl wollen mehr im Öffentlichen machen, an Schulen gehen und Bafög-Beratung und Sozial-Beratung vorstellen

Haupt-Referent:	33/4/3	Quorum: 21, gewählt und Wahl angenommen
Co-Referentin:	32/4/2/2	Quorum: 21, gewählt und Wahl angenommen

4.2 Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Fabian (als Co-Referent) und Annika (als Haupt-Referentin) stellen sich zur Wiederwahl vor: Einführungsveranstaltung und Infomarkt waren super besucht, also wieder machen; bessere Infrastrukturpräsenz der stud. Selbstverwaltung in Adlershof...

Haupt-Referentin:	30/6/3	Quorum: 20, gewählt und Wahl angenommen
Co-Referent:	30/6/3	Quorum: 20, gewählt und Wahl angenommen

4.3 Bestätigung Referat Studieren mit Kind(ern)

Alex wurde von der Elternschaft gewählt und bittet um Bestätigung durch das StuPa

viele-/3 einmütig bestätigt

4.4 Referat für Hochschulpolitik (Co)

Alex (Monarchisten) stellt sich vor und begründet Kandidatur als ernsthaftes Angebot. Ein Hauptanliegen ist das Volksbegehren, dass alle Bachelor Studierenden auch einen Master-Platz bekommen (in Berlin), Budget dafür verwenden.

Nelo (LiLi): Kandidatur wurde vermutlich nicht mit Gerrit besprochen, wie stellst du dir die vertrauensvolle Zusammenarbeit vor

Alex (Monarchisten): alle ziehen an einem Strang, damit das Volksbegehren, die Kampagne erfolgreich ist. Sinn der Kandidatur? Co-Referat ist schon lange vakant, das Volksbegehren ist genau der Aufgabenbereich des HoPo und das hat die Mittel dazu (Budget, Büro, Brief); will Gerrit unterstützen, um Vertrauensperson für dieses Volksbegehren zu werden

Lisa (LuSt): Notwendigkeit der Beteuerung der Ernsthaftigkeit macht deutlich, dass nicht sinnvoll. Darum nicht viel diskutieren, sondern gleich zur Wahl.

Gerrit (HoPo): kein Referat hat ein Budget; inhaltlich: ich sehe mich nicht als Vertrauensperson für dieses Volksbegehren und möchte es nicht unterstützen, es ist eine "Landeskinderregelung" und das ist verfassungswidrig, das alleine wäre noch kein Grund. Dieses Volksbegehren setzt ein falsches Zeichen. Eine Landeskinderregelung bevorteilt Menschen, die sich in einem Land befinden gegenüber anderen Menschen. Dieses Volksbegehren trifft keine Aussage über Erhöhung der Studienplätze, bzw. Finanzierung, d.h. eine Erhöhung der Master-Plätze bedeutet eine Verringerung der Bachelor-Plätze. Also erhöhter NC, behindert Menschen u.a. aus bildungsfernen Haushalten, mit Behinderungen, ausländische Studierende,... Erhöhung der Master-Plätze ist gut, aber nicht so. Jetzige Situation ist auch nicht toll, aber richtet nicht so viel Schaden an. Wartet lieber auf mutigere Entwürfe.

Vertrauensvolle Zusammenarbeit? kann er sich nicht vorstellen, s. Abwähl Antrag aus früheren Sitzungen

Benjamin (Grünboldt): Körperliche Gewalt gegenüber anderen als vertrauensvolle Zusammenarbeit?

Alex (Monarchisten): Helge und ich haben uns längst wieder vertragen, die Geschichte ist vergeben und vergessen; zu Gerrit: Erhöhung der Master-Plätze führt nicht zu Verringerung der Bachelorplätze. geht z.Z. nicht wegen Doppelter Abiturjahrgänge und Aussetzung der Wehrpflicht. Wenn das Volksbegehren der falsche Weg ist, welches ist dann der richtige?

Silvia (LuSt): körperliche Gewalt: das war nicht das einzige Mal, soweit zu vertrauensvoller Zusammenarbeit. Bitte keine weiteren Fragen, sondern Abstimmung

Alex (Monarchisten): hat sich für alles entschuldigt; alles schon lange her

12/24/2/1

Quorum: 20, nicht gewählt

5. Anträge

5.1 FRIV: Anerkennung von Fachschaftsinitiativen

Florian(FaKo) kurz noch mal zu dem Antrag, drei Teile einzeln abstimmen, Ergänzung: unter Vorbehalt

I.: 32/1/3	angenommen
II.: 13/17/wenige	abgelehnt
III.: 18/5/14	angenommen

I. Alle im Haushalt 2011 der StudentInnenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin vom Finanzreferat des ReferentInnenrats berücksichtigten Fachschaftsinitiativen werden als vertretungsberechtigt gegenüber den Organen der StudentInnenschaft anerkannt. Diese Fachschaftsinitiativen werden dem Haushalt 2011 als Anlage beigefügt.

III. Bei Konfliktsituationen von mehreren Fachschaftsinitiativen in einer Fachschaft kann eine Vollversammlung oder eine Urabstimmung in der jeweiligen Fachschaft über den Vertretungsanspruch entscheiden.

- Pause -

5.2 FinRef: Haushalt 2011 (1. Lesung)

Johannes (FinRef) stellt den Haushalt vor. Für Nachfragen gibt es u.a. die Sprechstunde. Semesterticketbüro: ist weniger geworden wegen S-Bahn-Nachzahlungen. Saldo beim Haushalt der Studierendenschaft von 35.000 für die Initiativen eingeplant (müsste eigentlich null sein)

5.3 FinRef: Nachtragshaushalt 2010 (1. Lesung)

Johannes (FinRef) stellt den Nachtragshaushalt vor. Nachfragen wieder in Sprechstunde möglich.

Alex (Monarchisten): sind die Tabellen irgendwie didaktisch aufarbeitbar? So sind sie schwer zu durchschauen, bleibt uns nur dir zu vertrauen.

Johannes (FinRef): weiß nicht wie; Titel 36030 und 36021 müssen doppelt sein (Formalität). 54053 verdoppelt: ein bisschen Grauzone, diese Partys sollten durch Fachschaftsbudgets und Einnahmen abgedeckt werden

Lisa (LuSt): kommt da nichts zurück?

Johannes (FinRef): Einigung mit Fachschaften, dass sie diese Gewinne reinvestieren (z.B. in alkoholische Getränke und Essen auf Fachschaftsfahrten, etc.)

5.4 SemTix: Sozialfondssatzung

Johannes(SemTix) stellt die Satzungsanpassungen vor.

37/-/- einstimmig angenommen

§ 2 Abs. 3 Satz 1

Als monatlicher Bedarf gilt ein Grundbedarf von 475 €.

§ 2 Abs. 3 Satz 2

Zusätzlich angerechnet werden:

1. die Kosten der Unterkunft, einschließlich Heizkosten, höchstens jedoch 280€. Bei zusätzlichen Heizkosten kann eine monatliche Heizkostenpauschale in Höhe von 74€ berücksichtigt werden. Für jede weitere Person, gegenüber der die/der Studierende Unterhalt leistet oder unterhaltsverpflichtet ist und die im selben Haushalt wohnt, erhöht sich der Betrag für die Kosten der Unterkunft um (bis zu) 280 €, höchstens jedoch um die tatsächlichen Kosten der Unterkunft. Bei weiteren Personen und zusätzlichen Heizkosten kann die zu berücksichtigte Heizkostenpauschale anteilig erhöht werden. Für Menschen, die Anspruch auf Berücksichtigung der besonderen Härte „nachgewiesene Behinderung oder chronische Erkrankung“ haben, können höhere Kosten für Unterkunft und Heizkosten angerechnet werden.

2. für Studierende, die mindestens ein minderjähriges Kind allein erziehen, ein Mehrbedarf in Höhe von 156 €,

3. für nachweisbar behinderte oder chronisch kranke Studierende ein Mehrbedarf in Höhe von 89 €,

4. für jede weitere Person, gegenüber der die/der Studierende Unterhalt leistet oder unterhaltsverpflichtet ist, ein Mehrbedarf in folgender Höhe

a. Kind 0-13 Jahre 281€

b. Kind 14-17 Jahre 317€

c. Angehörige über 18 Jahre 353€

5. für schwangere Studierende ein Mehrbedarf in Höhe von 89€, wenn nicht für dasselbe Kind bereits ein Bedarf nach Nr. 4 berücksichtigt wird,

6. Beiträge, die die Studierende für ihre Kranken- und Pflege Versicherung aufwenden, soweit sie

a. nach § 5 I Nr. 9 oder 10 SGB V versichert sind, der gesetzlichen Krankenversicherung freiwillig beigetreten sind oder

b. bei einem Krankenversicherungsunternehmen, das die in § 257 II a und II b SGB V genannten Voraussetzungen erfüllt, versichert sind und aus dieser Versicherung Leistungen beanspruchen können, die der Art nach den Leistungen des fünften Sozialgesetzbuches mit Ausnahme des Kranken- und Mutterschaftsgeldes entsprechen,

7. ein Bedarf nach § 2 Absatz 2 Nr. 10, der sich aus den gesamten Kosten, oder aus satzungsmäßigen Zusatzkosten ergibt,

8. ein Bedarf für Schulden, deren Tilgung im Berechnungszeitraum fällig ist oder wird, bis zu 30% des Einkommens oder der konkrete Rückzahlungsbetrag in seiner vollen Höhe, sofern er die 30% überschreitet,

9. für ausländische Studierende eine Pauschale in Höhe von 154€.

5.5 LHG: Transparente Besetzung

Josephine (LHG) stellt den Antrag vor.

Lisa (LuSt): GO Abbruch der Debatte, das Thema wurde schon öfter diskutiert. Es ist albern dem RefRat vorzuschreiben, wie er seine Seite zu führen hat. Sinnvolle Anregungen dabei, wird jedoch häufig schon so gehandhabt.

formale Gegenrede

20/15/2

Alex (Monarchisten): namentliche Abstimmung dieses Antrags

14/21/3/1 abgelehnt

(Liste zum Ergebnis der namentlichen Abstimmung im RefRat-Büro einsehbar)

5.6 StudWV: Wahlbroschüre

Micha (StudWV) stellt den Antrag vor. Konkretisieren des Antrages auf 1200 Euro. Wahrscheinlich werden die eigentlichen Kosten noch darunter liegen, wegen der Mehrwertsteuer.

Lisa (LuSt): Herzlichen Dank an den Wahlvorstand und wir hoffen, dass es wieder Enten geben wird!

Josephine (LHG): Zahl muss auf dem Papier geändert werden

Alex (Monarchisten): warum ist "dreigroschendruck" nicht angefragt worden?

Micha (StudWV): die Mail an die verfügbare Mailadresse könnte nicht zugestellt werden

sehr viele/-/ einstimmig angenommen

Hiermit beantragt der Studentische Wahlvorstand vom 18. Studierendenparlament die Kostenübernahme der Wahlbroschüre für die Wahl zum 19. Studierendenparlament am 19. und 20. Januar 2011.

Beantragt werden insgesamt 1200 Euro. Basis der Berechnung sind die Preise des Vorjahres plus einer einkalkulierten Preissteigerung.

5.7 Referat Studieren mit Kind(ern): Kinderladen

Alex (Studieren mit Kind(ern)): stellt den Antrag vor, erläutert und begründet finanzielle Auflistungen kurz

Josephine (LHG): warum ein Regal mit 1000 Euro, ein Stuhl mit 135 Euro? sehr überzogen!

Alex (Studieren mit Kind(ern)): es gibt gesetzliche Bestimmungen was in Kinderläden stehen darf. wir haben das angefragt und geprüft, müssen die Vorgaben von Kitaaufsicht und Gesundheitsamt erfüllen, wir haben das günstigste herausgesucht

viele/-/1 einmütig beschlossen

Für neue Spielmaterialien, das Ersetzen von kaputten Spielgeräten und -materialien, einer Fokussierung der Spielgeräte und Ausstattungsgegenstände auf Kinder in der Altersgruppe ein Jahr bis zweieinhalb Jahre und einer Erneuerung von anderen Gebrauchsgegenständen sowie neues pädagogisches Material des Kinderladens beantragt das Referat Studieren mit Kind(ern) 4000 Euro.

(Eine Auflistung der Gegenstände kann auf Wunsch im RefRat-Büro eingesehen werden.)

5.8 BuF: Gremienwahlen

Raphael (BuF) fasst Antrag noch mal kurz zusammen.

Tobias (LiLi): dieser Antrag ist Schrott (sehr diplomatisch formuliert). Wir können keine Studierendenvertreter_innen beauftragen, weil wir keine Weisungsbefugnis haben. Jährlich

gewählt würde die Position noch weiter schwächen. Ein Wahlvorstand müsste jährlich Wahlen veranstalten. Man kann auch eher zurücktreten, Nachrücker werden aus den Statusgruppen benannt. Studienzeiten verlängern sich ja teilweise, oder bleiben wenigstens gleich durch den Bachelor, etc.

Raphael (BuF): ist sich bewusst, dass wir nicht anweisen können, haben aber moralischen Auftrag als StuPa. Schlechterstellung: in allen Gremien sitzen Fossilien, kein Studierendenvertreter_in hält das durch. Durch die Verkürzung auf ein Jahr würde man mehr Interessenten für die Gremienarbeit finden. Früher zurückzutreten sollte höchstens eine Notlösung sein

Silvia (LuSt): hat selbst ausreichend Gremienerfahrung gesammelt. Mit einjähriger Frist schwächen wir uns selber, mindestens ein halbes Jahr Einarbeitungszeit nötig, um wirklich was zu leisten; Wenn wir den Antrag so abstimmen, finden wir uns auch damit ab, dass die Studienbedingungen bescheiden sind. Es müssen die Rahmenbedingungen geändert werden, nicht wir uns dem anpassen. Gegen den Antrag.

Lisa (LuSt): Hier der falsche Ort, um darüber zu diskutieren. Ist völlig irrelevant, da folgenlos. Silvia (Statusgruppensprecherin) hat das gehört, unter den Gremienvertreter_innen kann das gerne immer diskutiert werden, GO: sofortiger Abbruch der Debatte. Formale Gegenrede.

20/14/2 Debatte abgebrochen

Raphael(BuF, hat als Antragssteller das Schlusswort): mehrere Amtsperioden möglich, Sinnvolle Übergabe an den Nachfolger_in muss gewährleistet sein, um Einarbeitung zu verkürzen.

Lisa (Präsidium): Interne Richtigstellung nach kurzer Präsidiumsberatung: erst nach Annahme eines GO auf Abbruch der Debatte darf keiner mehr einen Redebeitrag leisten.

Antrag: 5/25/6 abgelehnt

5.9 BuF: RefRat-Berichte

Benjamin (Grünboldt): GO auf Nichtbefassung, Wurde letzte Sitzung von der Mehrheit des StuPa auf Nichtbefassung gestimmt. Das sollte respektiert werden.

Silvia (LuSt): inhaltliche Gegenrede: Stimmt Benjamin zu, aber es fehlt offensichtlich an Verständnis. es sollte kurz darüber geredet werden, weshalb dieser Antrag nicht sinnvoll ist

3/viele/viele --abgelehnt (Antrag wird also behandelt)

Philipp (BuF) stellt den Antrag kurz vor.

Silvia (LuSt): Struktur der RefRat-Berichte so wie sie jetzt besteht, ist explizit so eingefordert worden. Argument, dass irgendwelche Informationen nicht zugänglich seien ist unverständlich, es wirkt eher so, als wäre es den meisten egal, es gibt ja nie inhaltliche Diskussionen über die Berichte. Bei mehr Interesse könnte man auch entsprechend anpassen.

Johannes (Trackliste): AA1 (Änderungen unterstrichen)

- 1. Die Referent_innen reichen ihre Berichte im Vorfeld der Sitzung beim Präsidium ein, diese werden dann in dreifacher Ausführung unterschrieben, eingereicht, zurückgereicht, beanstandet, verloren, gefunden, einer öffentlichen Untersuchung unterworfen und schließlich in weichen Torf gesteckt und als Feueranzünder wieder verwendet. [Satz 2 wird gestrichen.] Alternativ bringen die Referent_innen zur Sitzung Pommes mit. [Satz 4 wird gestrichen].*

Alle zur StuPa-Sitzung erschienenen Unterlagen werden zusätzlich zu den Exemplaren für die Parlamentarier_innen auch in ausreichender Anzahl für mehr oder minder interessierte Zuhörer_innen bereitgestellt. Besagte „Zuhörer_innen“ melden sich bitte bis drei Tage vor der Sitzung per Fax oder Eilbote beim Präsidium an.

Lisa (LuSt): wollte diese unnütze Debatte schon letztes Mal verhindern. Aktuelle Praxis entspricht in großen Teilen dem Gewünschten. Wir können ihnen aber auch nicht vorschreiben, wie sie ihrer Rechenschaftspflicht nachkommen. Es ist unverschämt genügend Exemplare zu fordern, da Präsidium darauf sowieso achtet.

Tobias (LiLi): Generalkritik: bitte inhaltlich was tun, nicht nur dieses formale! Ihr unterstellt, dass die Referent_innen das StuPa nicht ordentlich informieren: neben den mündlichen Berichten gibt es eine Homepage, Sprechzeiten,...; nur letztes Mal wurden nicht alle Berichte vorgestellt...; Was machen die Fachschaften, um zu informieren? Was für Vorschläge könnt ihr uns geben?

Nelo (LiLi): Antrag ist total sinnvoll. Vorher lesen ist ganz doll wichtig, im Protokoll stehen die Berichte, zweiter Punkt sicher nur eine Wertschätzung der aktuellen Praxis

Peter (Bildungsstreik): für allgemeine Enthaltung; warum kommt dieser Antrag von BuF?

Wozu gibt es auf der FRIV-Sitzung den Punkt aktuelles? Wo sind da die

Fachschaftsvertreter_innen. "Das Verlesen...." Zitat von Claudia (BuF): "Wenn ihr da kein Bock drauf habt, dann lasst euch doch nicht wählen."

Hartmut (Grünboldt): es gibt immer irgendwas an den Berichten auszusetzen. Es geht nur um ein Korsett aus Formalismen, um hinterher Vorwürfe zu machen.

Claudia (BuF): Will kein verlängerter Arm des RefRates sein. Es kommen keine Anträge von den Listen, sondern nur noch vom RefRat. Es sind immer die selben Personen. Hat keine Lust auf vorgefertigten StuPa-Sitzungen zu sitzen

Raphael (BuF): wollen ja keine 100 Exemplare, nur ausreichend viele Exemplare; Stellung zum RefRat: Verknüpfung von Legislative und Exekutive

GO: sofortiger Abbruch der Debatte

Nelo (LiLi): es geht hier um Demokratie, wir müssen das ausdiskutieren

15/18/2

GO abgelehnt

Philipp (BuF): wenn keine Nachfragen gestellt werden auf die schriftlichen Berichte, kann man Zeit sparen. Warum kann ein schriftl. Bericht nicht genauso gut sein, wie einer von einem dritten vorgetragener?

Lisa (LuSt): "Ich habe keinen Bock auf vorgefertigte Sitzungen", ich auch nicht, aber die Anträge kommen immer wieder. wir können dem RefRat sagen, was er tut oder nicht, in dem wir ihn wählen, in dem wir Finanzen beschließen. Von uns komme nichts inhaltliches, ist absurd... "Wir sind nicht der Bundestag" für BuF und Alex

Philipp (BuF): GO Beantragung der Redezeit auf 30 Sekunden

Benjamin (Grünboldt): Inhaltliche Gegenrede, führt zur Verflachung der Debatte

12/13/6

nicht begrenzt

Benjamin (Grünboldt): Wer vom BuF war schon mal auf einem RefRat -Plenum zum "Vorfertigen der Stupa-Sitzungen"? ÄA2, Ergänzung eines Punkts 3.

3. Das Referat für Ökologie trägt seinen Bericht mithilfe von Ausdruckstanz vor.

Katja (BuF): viel Ironie "Danke

Johannes (Trackliste): Es ließe sich sehr gut Kozalla/Sommer/Mikolajewicz zitieren: „Eure Sprüche sind so alt, die haben schon Anspruch auf Rente, wenn ihr schweigt, habt ihr eure stärksten Momente.“

Claudia (BuF): Vergleich zum Bundestag ist prekär

Micha: Einladung zu einer Veranstaltung Di 8:00 in jur. Fakultät, um zu vielen Themen, die hier angeschnitten wurden Aufklärung zu leisten. "Jeder der tätig ist, nimmt an Repräsentation teil."; Selbstverwaltungsorgane, die auf der Grundlage eines Gesetzes errichtet wurden, nehmen nur Aufgaben in dem Umfang wahr, die ihnen das Gesetz, auf dem sie errichtet wurden, zu gesteht. StuPa hat Recht Rechenschaft zu verlangen (auf schriftl. Fragen schriftl. Antw. erhalten, ansonsten bleibt nur die mündliche Nachfrage); Vorgefertigte StuPa-Sitzung das A und O zum Schutz von Minderheiten

Silvia (LuST): Vergleich RefRat mit Bundestag hinkt: Bezahlung? Rentiert sich nicht, ist eher eine Aufwandsentschädigung; absolut undemokratisch, wenn das BuF an Fachschaften

schreibt, das diese sich mit Anträgen an das StuPa erst bei euch melden sollen, um diese vorzudiskutieren, aber Vorwurf der Antidemokratie!

Hartmut (Grünboldt): hatte auch mal prekäre Ansichten am Anfang; Was hier geführt wird, ist Kampf dem System, nur Feind-Freund-Schema, das ist schrecklich. Als er sich für Referent beworben hat, gab es keine Probleme. Aus dem BuF: ich leite meine Rechte aus meiner Fachschaft und meinem Stand ab. das ist widerlich

Claudia (BuF): die Fachschaften kommen zu uns, weil sie das Gefühl haben, dass sie mitmachen, Wie lange muss man hier bleiben, damit man hier von der Meinung der Mehrheit assimiliert wird? Freund-Feind

Benjamin (Grünboldt): unverschämt: wir als Präsidium hätten letzte Sitzung dafür gesorgt das Anträge nicht befasst werden, die Demokratie beschnitten. Das war eine Einzelperson. Das StuPa hat es beschlossen, nicht das Präsidium. Wir geben uns Mühe, viel Arbeitsaufwand, möglichst unparteiisch

Josephine (LHG): Präsidium leistet eine miese Arbeit und ist extrem parteiisch

Benjamin (Grünboldt): auch das Präsidium hat parlamentarische Rechte, Redebeiträge bewusst nicht vom Präsidiumstisch

Nelo (LiLi): bestimmte Leute haben eine bestimmte Meinung, wenn diese die Mehrheit bilden, dann ist das Demokratie. Ich fühle mich vom BuF nicht vertreten.

Philipp (BuF): herzlichen Dank für die Vielzahl der Redebeiträge, auch die zwei inhaltlichen. Zurück zum Antrag

ÄA1 15/13/3 angenommen
ÄA2 18/10/4 angenommen

Antrag wird von Phillip zurückgezogen, Tobias (LiLi), Nelo (LiLi), Benjamin (Grünboldt) übernehmen den so geänderten Antrag

11/13/13 abgelehnt

5.10 BuF: Vertretung von Lehrveranstaltungen

Philipp (BuF) stellt den Antrag vor.

Silvia (LuSt): Verbringe doch deine Zeit mit Selbststudium, lies ein gutes Buch, setze dich inhaltlich mit Themen auseinander, ich würde das gerne öfter tun, als es derzeit möglich ist
Peter (Bildungstreikliste): Streber [zu Philipps Beitrag]

Lisa (LuSt): Lehrveranstaltungen seltener ausfallen lassen, ja, aber: an Professor_innen gerichtet ist die Forderung ok, an unter bezahlte Lehrende (z.B. wegen Krankheit), nein, Ersatztermine sind allgemein problematisch: Überbelastung von Studierenden

Philipp (BuF): freies und selbstbestimmtes Studium ist wichtig, soll aber nicht das einzige sein (sonst Uni überflüssig). Die Entscheidungsfreiheit, ob man gehen will, ist das wichtige. Dann muss die Veranstaltung aber auch angeboten werden. Der Antrag fordert die Fakultäten auf, nicht die Lehrenden.

Nelo (LiLi): Lohnfortzahlung im Krankheitsfall ist eine soziale Errungenschaft, daher dürfen ausgefallene Veranstaltung wegen Krankheit nicht nachgeholt werden; Vertretung aber schick, wie in Schule (Vertretungsstunden waren toll)

Lisa (LuSt): Verpflichtung, egal ob bezahlt oder nicht, ist nicht realisierbar, rein rechtlich? wenn es nicht bezahlt wird, ist es verwerflich. Nur um Quantität, sehe ich nicht ein, Qualität der Lehre verbessern ist wichtig, Antrag trägt da nichts bei.

Philipp (BuF): Antrag: angemessene Vertretung. Antrag kann bzgl. Krankheit abgeändert werden. Ergänzung: "Dies darf nicht zum Nachteil der Lehrenden geschehen"

Lisa (LuSt): damit verliert der Antrag völlig seinen Sinn

Nelo (LiLi): reinschreiben geltendes Recht muss eingehalten werden. ist wirklich für die Videorecorder.

6/16/8 abgelehnt

5.11 BuF: Lehrevaluation

Philipp (BuF) stellt den Antrag vor.

Silvia (LuSt): hier falsche Adresse für diesen Antrag. Etwas Neues zu bestehenden Regelungen zu finden z.B. im akademischen Senat diskutieren. Eine konkrete Quote müsste da rein, sonst unterstützen wir Olbertz, eine klar paritätische Besetzung muss in solchen Gruppen garantiert werden. Besetzungskommission: bestehende Praxis wird durch diesen Antrag nicht geändert werden. Lehrevaluation nur als Marketingstrategie. Etwas an der Studiensituation ändern passiert an anderen Stellen.

Johannes (Trackliste): Evaluation: das war doch dieses „unglaublich objektive“ Verfahren ... ja doch, das sagt immer viel aus..

Nelo (LiLi): ÄA1 Evaluation durch Evolution

Sebastian (Charité): einheitliche Evaluation ist quatsch, im Internet? Datenschutz!

Raphael (BuF): Stellungnahme ist doch ok! Formulierung "einheitlich" ist vielleicht missverständlich. Evaluation legt offen, was gut und was schlecht ist, hilft den Mittelbauern bei ihrer Weiterbildung

Benjamin (Grünboldt): Internet ist echt problematisch (Datenschutz, Personalräte...)ÄÄ, Punkt eins streichen

Tobias (LiLi): diverse ÄAs, um es kurz zu machen

Philipp (BuF): ja, 1. streichen "im Internet", 2. paritätische Besetzung. Wenn wir das in die Gremien tragen wollen, dann als Rückendeckung solch ein Beschluss des StuPa sehr gut. Kann ein Anstoß zur Verbesserung der Lehre sein

Micha: zur Evolution der Evaluation....Leistungsbezogene Mittelvergabe: eine Thementafel in der Ausstellung stud200; schlechte Lehrergebnisse sollten dann auch damit verbunden sein, dass niemand dazu gezwungen werden kann in eine schlecht/gut bewertete Veranstaltung zu gehen. Schon Stupa-Kandidatur ist datenschutztechnisch problematisch

Raphael (BuF): es gibt ja nur wenig Pflichtveranstaltungen. Die Veröffentlichung kann mit Datenschutzbeauftragten abgestimmt werden

Florian (FaKo): wenn die Evaluation gut gemacht ist, dann nützt sie auch. Es gibt keine Lehrevaluationskommission, das passiert in den LSKs; Evaluationsatzung geht demnächst durch die Gremien.

ÄA1: 8/10/8 abgelehnt

Antrag: 10/14/wenige abgelehnt

5.12 LHG: Wahlbekanntmachung

von Antragsteller_in zurückgezogen

5.13 Monarchisten: Änderung der Geschäftsordnung

GO: Antrag Beschlussfähigkeit: 27 anwesend, Sitzung geschlossen.

6. Sonstiges

Nächste reguläre Sitzung am 20.12.2010

Ende: 23:16 Uhr.

Darstellung der Ergebnisse: Ja-Stimmen/Nein-Stimmen/Enthaltungen/ungültige.

Für die Richtigkeit: das Präsidium.

Studentinnenparlament
der Humboldt-Universität zu Berlin
Präsidium
Unter den Linden
10099 Berlin
Tel. (030) 20 93 2603/2614
Fax: (030) 20 93 2396